



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Arminius der Befreier Deutschlands

Rehrmann, Anton

Essen-Ruhr, 1909

4. Julius Frontinus

urn:nbn:de:hbz:466:1-14783

Ukromirus, Fürsten der Chatten, und der Sugambrier Deudorix, des Vattorix Sohn. Segestes aber, der Schwiegervater, widersezte sich gleich anfangs seiner Absicht und trat, die Zeit wahrnehmend, freiwillig über; mit Achtung behandelt, schauete er der Schauführung seiner Teuersten zu.“

3. Seneca.

Auch der Philosoph Seneca, geboren ungefähr um die Zeit von Christi Geburt, gestorben im Jahre 65, gedenkt in seinem 47. Briefe der Varianischen Niederlage, indem er zu einer milden Behandlung der Sklaven auffordert; denn auch edle Römer könnten solche werden. „Wieviel Menschen von glänzender Herkunft,“ schreibt er, „die auf der kriegerischen Laufbahn nach der Senatorwürde strebten, hat nicht das Schicksal durch die Varianische Niederlage heruntergebracht. Den einen von ihnen machte es zum Hirten, den anderen zum Wächter einer Hütte.“

4. Julius Frontinus.

Eine vierte Quelle, wenn auch eine spärliche, bietet uns Julius Frontinus, ein römischer Staatsmann, Soldat, seit 97 bis zu seinem Tode 103 Oberaufseher der Wasserleitungen Roms. In seinen strategemata, Kriegslisten (3 Bücher; das 4. ist aus späterer Zeit von fremder Hand hinzugefügt) schreibt er II, 9: „Arminius, der Führer der Deutschen, befahl, die Köpfe der erschlagenen Römer an den Spieß zu stecken und bis an das Lager der Feinde zu tragen.“ III, 15: „Als die aus der Varianischen Niederlage noch übrigen belagert wurden, führten sie, weil es den Anschein hatte, als ob es am Getreide fehle, die Gefangenen die ganze Nacht durch die Speicher, dann hieben sie ihnen die Hände ab und entließen sie. Diese nun

Arminius.

4

überzeugten die ihrigen, die umherlagerten, daß sie ihre Hoffnung auf baldige Einnahme (des Kastells Aliso) nicht etwa auf die Aushungerung der Römer setzen sollten, die noch einen gewaltigen Vorrat von Getreide hätten.“

Auch in dem dem Frontinus zugeschriebenen 4. Buche findet sich eine Notiz betreffs der Belagerung von Aliso (IV, 7): „Auch der Primipilar Cälius (Cädicius), welcher in Deutschland bei unseren Landsleuten, die nach der Varianischen Niederlage belagert wurden, die Stelle eines Anführers vertrat, fürchtete, daß die Barbaren das aufgestapelte Holz an den Wall bringen und sein Lager anzünden würden; er stellte sich deshalb, als fehle es ihm an Holz und schickte von allen Seiten Leute aus, welche Holz stehlen sollten. Dadurch bewirkte er, daß die Germanen den ganzen Holzvorrat weit fort-schafften.“

5. Tacitus.

Eine fünfte Quelle bietet uns der berühmte römische Geschichtsschreiber Tacitus (um 55 bis 120). Obwohl seine Annalen, die er um 115 und 117 schrieb, erst mit dem Jahre 14 n. Chr., also 5 Jahre nach der Varusschlacht, beginnen und das Werk des Bellejus fortsetzen, der mit dem Jahre 14 seine Einzeldarstellung schließt, so erfahren wir von ihm doch manche Nachrichten über die Katastrophe des Jahres 9 bei Gelegenheit, wo er von den Feldzügen des Germanicus (15—17) in Deutschland handelt. Führen wir hier also die einschlägigen Abschnitte an. Unter dem Jahre 15 heißt es (Ann. I, 55): „Mit Hoffnung erfüllte ihn (Germanicus) des Feindes Uneinigkeit in Arminius und Segests Parteiung, die beide sich hervortaten durch Treulosigkeit oder Treue gegen uns. Arminius wiegelte Germanien auf; Segestes hatte sonst schon oft und noch beim letzten Male, nach welchem man